

**XXII. GP.-NR**

1779/J

**2004 -05- 25****Anfrage**

der Abgeordneten Mag<sup>a</sup> Christine Muttonen  
und GenossInnen  
an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit  
betreffend Beratungs- und Betreuungseinrichtung für KünstlerInnen des AMS Wien  
(Team 4 – Künstlerservice, Projekt BBE für KünstlerInnen)

Die Absicht des AMS Wien, die bisher bestehende „AMS-KünstlerInnen-Vermittlung“ durch Zukauf einer Beratungs- und Betreuungseinrichtung für KünstlerInnen an eine externe Einrichtung auszulagern, hat bei den KünstlerInnen und deren Interessensvertretungen für heftige Proteste gesorgt:

Eine seit Jahren bestehende und aus Sicht des Großteils der KlientInnen zufrieden stellend funktionierende Servicestelle im AMS Wien soll offensichtlich hauptsächlich aufgrund fehlender Ressourcen im AMS Wien an einen externen privaten Anbieter ausgelagert werden. Hauptkritikpunkte der Interessensvertretungen der KünstlerInnen am vorliegenden Konzept „Beratung- und Betreuungseinrichtung für KünstlerInnen“ des Team 4-Künstlerservice sind die fehlende Professionalität des vorliegenden Konzeptes, die mangelnde Professionalisierung der Vermittlung, das Fehlen überregionaler Kompetenzen, die starke Ausrichtung auf den Bereich der darstellenden Kunst, die fehlende internationale Vernetzung sowie zahlreiche offene Fragen zur budgetären und inhaltlichen Kontinuität des neuen Modells.

In einer Petition der KünstlerInnen vom 27.4.2004 wird daher gefordert, von der Auslagerung des Künstlerservice aus dem AMS Wien abzusehen und die bestehende Servicestelle im AMS Wien vielmehr zu erweitern, um eine gesamtösterreichische Betreuung und Vermittlung aller KünstlerInnen innerhalb des AMS zu gewährleisten.

Es wurde zwar am 4.5.2004 zwischen AMS-Bundesgeschäftsstelle und den VertreterInnen der KünstlerInnen die Vereinbarung getroffen, dass die VertreterInnen der KünstlerInnen bis November 2004 ein eigenes Konzept für die Betreuung arbeitsloser KünstlerInnen erstellen werden, welches nach Evaluierung für die zukünftige Ausgestaltung des Künstlerservices verwendet werden soll. Dies dürfte allerdings auf die geplante Ausgliederung der bestehenden „AMS-KünstlerInnen-Vermittlung“ wenig Einfluss haben: Team 4 soll Medienberichten zufolge ab 17.5.2004 die Betreuung arbeitsloser KünstlerInnen in Wien übernehmen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit nachstehende

**Anfrage:**

1. Die „AMS-Künstlervermittlung“ im AMS Wien war Ihren eigenen Angaben zufolge bisher mit zwei Personen besetzt. Wie viele KlientInnen hatten diese beiden MitarbeiterInnen durchschnittlich zu betreuen und wie hoch war die

durchschnittliche Vermittlungsquote?

2. Werden Sie sich für den Erhalt des „AMS-KünstlerInnen-Service“ zur Betreuung der KünstlerInnen im AMS Wien mit einer Erweiterung der personellen und finanziellen Ausstattung wie in der o.a. Petition der KünstlerInnen gefordert einsetzen?
3. Gibt es seitens Ihres Ressorts arbeitsmarktpolitische Zielvorgaben an das AMS betreffend Beratung und Vermittlung von KünstlerInnen, die der spezifischen beruflichen Situation der KünstlerInnen Rechnung tragen?
4. Wie viele KünstlerInnen sind aktuell in Österreich beim AMS zur Vermittlung vorgemerkt (bitte nach Bundesländern gegliedert anführen)?
5. Welche Erfahrungswerte liegen Ihrem Ressort betreffend Beratung und Vermittlung von KünstlerInnen seitens des AMS in Österreich vor?
6. Gibt es Überlegungen im Rahmen des AMS ein überregional agierendes Kompetenzzentrum für die Beratung, Betreuung und Vermittlung von KünstlerInnen mit ausreichenden personellen und finanziellen Ressourcen einzurichten und wenn ja, welche?
7. Zum AMS Wien: Wie hoch sind die Gesamtkosten, die für die Beauftragung der externen Beratungs- und Betreuungseinrichtung für KünstlerInnen, Team 4 mit dem Künstlerservice entstehen?
8. Wie hoch sind dabei die Personalkosten bei der Team 4 für das Projekt BBE für KünstlerInnen kalkuliert und wie viele MitarbeiterInnen werden bei Team 4 zur Betreuung der KünstlerInnen eingesetzt werden (bitte nach Anlaufkosten und laufenden Jahreskosten aufschlüsseln)?
9. Über welche spezifische Ausbildung und Erfahrungen verfügen die künftigen MitarbeiterInnen des Team 4 – Künstlerservice? Werden für die MitarbeiterInnen branchenspezifische Fortbildungsmaßnahmen vorgesehen, und wenn ja, welche?
10. Halten Sie ein Konzept, das wie das Projekt BBE für KünstlerInnen ausschließlich auf Clearing und Coaching zentriert ist, für Erfolg versprechend was eine bessere Vermittlung der KünstlerInnen betrifft? Worin soll ein solcher Erfolg bestehen?
11. Welche strukturellen Maßnahmen (wie z.B. Aufbau entsprechender EDV-Einheiten, Aufbau Veranstalternetzwerk,..... ) sind vorgesehen, um die Vermittlung von KünstlerInnen zu professionalisieren?
12. Wie hoch ist der Betrag, der für Maßnahmenkosten für das Projekt BBE für KünstlerInnen zur Verfügung steht und welche Aufwendungen sind darunter konkret zu verstehen?

13. Wie hoch werden die Sachaufwendungen für das Projekt BBE für KünstlerInnen kalkuliert?
14. Auf welchen Zeitrahmen ist das Projekt BBE für KünstlerInnen ausgelegt und ab wann soll es starten?
15. Ist eine Verlängerung des Projekts BBE für KünstlerInnen geplant und wie soll dessen kontinuierliche Finanzierung sichergestellt werden?
16. Falls eine Verlängerung nicht geplant ist: Welche Pläne für die Vermittlung und Betreuung von KünstlerInnen bestehen für die Zeit nach dem Auslaufen des Projektes?
17. Wie stehen Sie zur Kritik der Interessensvertretungen der KünstlerInnen, wonach im Projektkonzept BBE für KünstlerInnen Filmschaffende nicht adäquat erfasst und MusikerInnen gar nicht repräsentiert sind, obwohl ursprünglich alle Kunstsparten Berücksichtigung finden sollten?
18. Sie haben in 1252/AB ausgeführt, dass „der Aufbau eines Kompetenzzentrums für die Vermittlung von Künstlern außerhalb des Betriebes des AMS unter laufender Qualitäts- und Ergebniskontrolle durch das AMS aus Sicht des AMS für die Bedürfnisse arbeitsloser KünstlerInnen zweckmäßiger sei“. In welcher Form und in welcher Häufigkeit werden diese Qualitäts- und Ergebniskontrollen durchgeführt werden? Welche Qualitäts- und Ergebniskriterien sollen bei den Kontrollen Anwendung finden? Wie hoch sind die dafür zur Verfügung stehenden Mittel?
19. Die Betreuung und Vermittlung der KünstlerInnen in Wien ist in den letzten Jahren durch das AMS Wien zur Zufriedenheit eines Großteils der KlientInnen erfolgt, wodurch im AMS Wien auch entsprechendes Know-how erworben wurde. Was sind Ihrer Ansicht nach die Gründe, dass durch die externe Vergabe der Beratung- und Betreuung von KünstlerInnen ein besserer Überblick über die Kunst- und Kulturszene insgesamt erwartet wird? Anders gefragt: Durch welche spezifischen Bestandteile des BBE-Projekts KünstlerInnen ist dieser verbesserte Überblick über die Kunst- und Kulturszene insgesamt zu erwarten?
20. Unverständnis löst auch das im Konzept der Team 4 vorgesehene Clearing (Einschätzung der Vermittlungschancen im künstlerischen Bereich) aus: am Ende dieses Clearing-Prozesses soll über die Tatsache entschieden werden, ob eine Person als KünstlerIn einzustufen ist oder eben nicht – was in letzter Konsequenz einen erzwungenen Berufswechsel zur Folge haben könnte. Findet dieses geplante Procedere Ihre Zustimmung und wenn ja, warum?
21. Was sind die Konsequenzen, wenn KünstlerInnen das Angebot der externen Einrichtung nicht annehmen?
22. Enthält das Projektkonzept BBE für KünstlerInnen berufsspezifische Fortbildungsangebote und wenn ja welche?

23. Ist aus Ihrer Sicht damit zu rechnen, dass auch in einzelnen Bundesländern seitens des AMS die Auslagerung der Betreuung und Vermittlung von KünstlerInnen an externe Einrichtungen geplant ist und wenn ja, wo konkret?

A. Burt  
Kunstmuseum  
Bettino Podbawer  
Lore Polinger  
A. Burt